Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1835

35 (2.5.1835)

Visual Library

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittel-Rheinkreis.
Nro. 35. Samstag den 2. May 1835.
Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Die erledigte evang. protest. Schulstelle zu Blansingen ist dem bisherigen Schullehrer zu Sallneck, Johann Friedrich Bechtel übertragen worden und hierdurch der evangel. protest. Schuldienst zu Sallneck, Schul-Inspections-Bezirks Schopfheim, mit einem Kompetenzanschlag von 178 fl. 15 kr. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Schulstelle haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig durch ihre Bezirksschulinspectionen bei der evang. protest. Oberschulbehörde zu melden.

Die erledigte evangel. Schulstelle zu Gallenweiler ist dem bisherigen Schullehrer zu Elbenschwand, Martin Peter übertragen worden, und hierdurch die evangel. protest. Schulstelle zu Elbenschwand, Schulinspections-Bezirks Schopfheim, mit einem Kompetenzanschlag von 175 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber um gedachten Schuldienst haben sich vorschriftsmäßig durch ihre Bezirksschulinspectionen bei der evang. prot. Oberschulbehörde binnen 4 Wochen zu melden.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(2) zu Zeutern an den in Gant erkannten Chirurg Hasselwander-Braun, auf Freitag den 12. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Eppingen.

(2) zu Eppingen an das in Gant erkannte Vermögen des Daniel Weinheimer, auf Montag den 11. Mai d. J. früh 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Ettlingen.

(1) zu Mörsch an den in Concurs erkannten Bürger und Krämer Joseph Fütterer, auf Freitag den 29. May d. J. früh 9 Uhr in diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Oberamt Lahr.

(2) zu Schutterzell an die in Gant erkannte Verlassenschaft der verstorbenen Michael Haasschen Wittwe, auf Mittwoch den 27. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(2) zu Allmansweier an den in Gant erkannten Diebold Stolz und seine verstorbene Ehefrau Maria geb. Graf, auf Freitag den 15. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Oberkirch.

(2) zu Nusbach an den in Gant erkannten Georg Keller, auf Montag den 1. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitiger Amts-Kanzlei. Aus dem

Oberamt Pforzheim.

(2) zu Mühlhausen an die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Taglöhners Franz Trojan und dessen ebenfalls verstorbene Ehefrau Elisabeth geb. Loth, auf Samstag den 30. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr auf diesseitiger Gerichtskanzlei.

— — —

(2) Emmendingen. [Schuldenliquidation.] Die in Emmendingen wohnende Ehefrau

des schon früher ausgewanderten Weinhändlers Scholder von Lahr, hat Erlaubniß zur Auswanderung nach Nordamerika erhalten; Tagfahrt zur Schuldenliquidation ist deßhalb auf Donnerstag den 14. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt, weßhalb alle jene, welche Forderungen an gedachte Ehefrau machen wollen, solche an obiger Tagfahrt um so eher zu liquidiren haben, als die zu spät Erscheinenden die für sie allenfalls entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Emmendingen den 19. April 1835.

Großh. Oberamt.

— — —

(1) Bruchsal. [Präclusivbescheid.] In der Gant der Franz Jouliard'schen Verlassenschaft von Odenheim werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen in der am 14. November v. J. abgehaltenen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, damit ausgeschlossen.

Bruchsal den 27. März 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Bruchsal. [Präclusivbescheid.] In der Gantsache des Saifensieders Leonhard Porta von hier werden hiermit alle diejenigen Gläubiger, welche in der angeordneten Liquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, mit denselben von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen.

Bruchsal den 23. April 1835.

Großh. Oberamt.

Mundtodt-Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung, folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Oberamt Pforzheim.

(1) von Steinegg dem Johannes Menrad, welchem Joseph Keller von da als Aufsichtspfleger bestellt worden.

(1) von Eisingen dem Gotthard Karst, welchem Michael Grimm von da als dessen Aufsichtspfleger bestellt wurde. Aus dem

Bezirksamt Waldshut.

(2) von Indlekofen dem Johann Georg Hilpert, welcher unter Aufsichtspflegschaft seines Schwagers Anselm Hilpert von Gurtweil gesetzt worden.

— — —

(1) Bühl. [Mundtodterklärung.] Der Soldat Franz Anton Knab von Oberwasser ist im 1. Grad mundtodt erklärt, was mit dem Anfügen hiemit bekannt gemacht wird, daß er ohne seinen Aufsichtspfleger Ignaz Braun Bürger zu Oberwasser, keine der im L. R. S. 513. bezeichneten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann.

Bühl den 19. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

— — —

(1) Pforzheim. [Bekanntmachung.] Auf besonderes Ansuchen des Leopold Lutz, vormaligen Conditors dahier, ist derselbe unter die Aufsichtspflegschaft des Gemeinderaths Friedrich Becker gestellt, und diesem auch die Vermögensverwaltung für Lutz übertragen worden; so daß ohne Zustimmung des Aufsichtspflegers nach L. R. S. 513. rechtsgültige Handlungen von Leopold Lutz nicht geschehen können.

Pforzheim den 25. April 1835.

Großh. Oberamt.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Boxberg.

(1) von Wölchingen der Lorenz Haas, welcher sich im Jahr 1810 als Sattlergesell auf die Wanderschaft begeben, ohne daß bis jetzt von ihm oder seinem Aufenthaltsort Nachricht eingelaufen ist, dessen pflegschaftlich verwaltetes Vermögen in 750 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Engen.

(1) von Emmingen ab Eck der Ignatz Gnieß, geboren den 31. Jänner 1790, welcher im Jahr 1813 bei der ersten ausserordentlichen Conscription als Soldat ausgehoben und dann am 28. September desselben Jahres in dem Treffen bei Altenburg gefangen worden, bisher aber nichts mehr von ihm bekannt geworden, dessen Vermögen in beiläufig 500 fl. besteht.

— — —

(1) Baden. [Verschollenheitserklärung.] Da der Webergesell Vinzens Buch von Sinzheim auf die Aufforderung vom 9. October 1832 sich zur Empfangnahme seines in 28 fl. 23 kr. bestehenden Vermögens nicht gestellt hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen Anverwandten, die sich darum gemeldet haben, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Baden den 25. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(3) Gerlachsheim. [Verschollenheitserklärung.] Da Anton Fleuchaus von Gerlachsheim auf die Vorladung vom 28. Februar 1834 sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr

für verschollen erklärt, und dessen Vermögen den sich gemeldet habenden Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Gerlachsheim den 1. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(3) Haslach. [Verschollenheitserklärung.] Da der unterm 2. December 1833 öffentlich vorgeladene Schumacher Sebastian Maier von Steinach, geboren am 19. Februar 1784, sich bisher nicht gemeldet, und weder von ihm noch von etwaigen ehelichen Abkömmlingen desselben Nachricht eingieng, so wird er hiemit für verschollen erklärt, und werden seinen Bekannten gesetzlichen Erben in den Besitz und Genuß seines bisher zu Steinach unter Pflegschaft gestandenen Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingesetzt.

Haslach den 10. April 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(3) Oberkirch. [Verschollenheitserklärung.] Da Lorenz Ilg von Petersthal auf die öffentliche Vorladung vom 31. Juli 1833 (Anzeigeblatt für den Mittelrheinkreis Nro. 65.—66. und 67. und Karlsruher Zeitung vom 12. August 1833) sich nicht gemeldet hat, so wird derselbe für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Oberkirch den 1. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(3) Triberg. [Verschollenheitserklärung.] Da der Uhrenhändler Mathias Ketterer von Rohrbach auf die unterm 12. März v. J. Nro. 2040. erlassene Ediktalladung nicht erschienen ist, auch keine Kunde von sich gegeben hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen ungefähr in 300 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Kaution in fürsorglichen Besitz zugewiesen.

Triberg den 3. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Vorladungen.

(1) Bühl. [Vorladung.] Der zum Großh. Linien-Infanterie-Regiment Markgraf Wilhelm Nro. 3. eingetheilte Rekrut Bernhard Siegmann von Ottersweier hat sich bis jetzt bei seinem Commando nicht zum Dienste gestellt. Derselbe wird daher unter Anberaumung einer Frist von 6 Wochen aufgefordert, sich entweder bei seinem Regimente oder dem diesseitigen Amte zu stellen, wiedrigens nach dem Gesetze gegen ihn verfügt werden wird.

Bühl den 28. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(1) Durlach. [Vorladung.] Sailermeister Christian Zachmann, Sohn, Bürger dahier, wird hiermit aufgefordet, über die gegen ihn vorliegende Anschuldigung wegen Pflegschafts-Rezeß innerhalb 3 Wochen vor diesseitigem Oberamt sich zu verantworten, als sonst mit der weiteren Untersuchung nach Lage der Acten vorgefahren werden soll.

Durlach den 29. April 1835.

Großh. Oberamt

— — —

(2) Bretten. [Fahndung und Signalement.] Die unten signalisirte Ehefrau des hiesigen Bürgers Caspar Neff hat sich eines Hemdendiebstahls sehr verdächtig gemacht, und sich der gegen sie eingeleitenden Untersuchung durch die Flucht entzogen, weßhalb wir sämmtliche Polizeibehörden ersuchen, auf dieselbe fahnden, im Betretungsfalle arretiren und anher abliefern zu lassen. Dabei bemerken wir noch, daß die Neffsche Ehefrau einen Heimathschein, lautend auf Maria Linke von Schmyhe, Königl. Würtembergischen Oberamts Maulbronn, dem jedoch kein Signalement beigefügt ist, in Händen haben soll.

Bretten den 21. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 34 Jahre, Größe 5' 4", Statur stark und untersetzt, Gesicht rund, Farbe frisch, Haare rothblond, Augenbraunen blond, Nase kurz, Mund mittler. Sie trägt ein schwarzkattunenes Kleid.

— — —

(2) Achern. [Diebstahl.] Dem ledigen Johannes Armbruster von Ottenhöfen wurden in der Nacht vom 5. auf den 6. April ein Handbeil, 2 Schnittmesser, 2 kleine und 2 große Bohrer und eine Handsäge, sämmtliches im Werth von 6 fl. entwendet, was wir Behufs der Fahndung auf das Gestohlene und den unbekannten Thäter öffentlich bekannt machen.

Achern den 23. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bruchsal. [Diebstahl.] Dem Christoph Herbster von Graben wurde am 7. Sept. v. J. die nachbeschriebene Uhr entwendet, was hiemit Behufs der Fahndung auf dieselbe für sämmtliche Polizeibehörden bekannt gemacht wird.

Bruchsal den 13. April 1835.

Großh. Oberamt

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist massiv von Silber, ziemlich gewölbt, das Zifferblatt ist weiß, mit arabischen Ziffern, die Zeiger von Messing und der Minutenzeiger oben etwas abgebrochen. An der Uhr hängt an einer silbernen Kette, die aus mehreren kleinen Kettchen zusammengesetzt ist, ein massiver silberner viereckigter Uhrenschlüssel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Verflossenen Dienstag den 21. d. M. Vormittags wurde nach einer unterm heutigen gemachten Anzeige nachbeschriebenes Bügeleisen aus einem hiesigen Privathause entwendet, was Behufs der Fahndung andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 25. April 1835.

Großherzogl. Stadtamt.

Beschreibung des Bügeleisens.

Dasselbe ist ein hohles eisernes ungefähr 8" langes und 2" breites Bügeleisen mit holzernem Handgriff, sammt darin befindlich gewesenem sehr genau passendem Wärmeisen.

(2) Karlsruhe. [Diebstahl.] Aus einem hiesigen Privathause wurden gestern Vormittag folgende Gegenstände entwendet, was zum Behuf der Fahndung anmit bekannt gemacht wird.

Der Verdacht fällt auf eine Weibsperson von 28 — 30 Jahren, kleiner Statur, braunen Haaren, spitziger Nase und guter Gesichtsfarbe, wahrscheinlich eine Dienstmagd dahier.

Karlsruhe den 25. April 1835.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung der entwendeten Gegenstände.

1) Ein Mantel von grauem Merino mit langem Kragen, noch ganz wohl erhalten, gefüttert vornenherunter mit dunkelgrauem gestreiftem Baumwollenzeug, hinten mit weißem Pers, mit einem messingenen Schloß und darüber mit einem Paar weißen Haften versehen.
2) Ein rosafeidenes viereckigtes Halstuch mit gelben Randstreifen.
3) Ein hochrothes wollenes viereckigtes Halstuch mit Fransen.
4) Ein dreieckigtes seidenes roth und grün gesteintes Halstuch.
5) Eine weiße rothgestreifte Schürze von Pers, mit roth gestreiften Bändern und einer Tasche.
6) Eine weiße Tüllhaube mit RosaFlorband.
7) Ohngefähr drei Paar weiße baumwollene Frauenstrümpfe, wovon ein Paar das Zeichen C. F. enthält.
8) Eine schwarz seidene Schürze mit schwarzen Bändern.
9) Ein weißer neuer PercalUnterrock mit weißen Bändern.
10) Ein weißes Sacktuch von Battist-eccosse, roth gezeichnet mit M. S.
11) Ein weiß baumwollenes mit M. S. roth gezeichnetes Sacktuch, mit einem rothen Randstreifen.
12) Ohngefähr 3 fl. baares Geld in Sechsern, Groschen und Kreuzern.

(2) Rastatt. [Diebstahl.] In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. wurden in einem hiesigen Privathause 1 zwölfpfündiger geräucherter Schinken und 2 schweinene geräucherte Büge à 7 ℔ entwendet, was hiemit zur Fahndung auf den zur Zeit noch unbekannten Thäter und auf die gestohlenen Sachen bekannt gemacht wird.

Rastatt den 23. April 1835.

Großh. Oberamt.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Nach so eben erhaltener Anzeige ist vom 15. bis 18. d. dem Bauer Johann Schillinger in Gelbach, Gemeinde Oberwolfach, das sog. Sech von dem auf der Einfahrt gestandenen Pflug, im Werth von 2 fl. 42 kr. entwendet worden.

Wolfach den 27. April 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Hüfingen. [Straßenraub.] Nach einem so eben eingekommenen Berichte des Bürgermeisteramtes Pforen soll gestern Abends zwischen 7 und 8 Uhr der ledige 19 Jahre alte Samenhändler Georg Friedrich Wagner von Göningen auf dem Wege von Behla nach Pforen in der Mitte des s. g. Berchenwaldes von einer nicht näher bezeichneten Person rücklings angefallen worden sein, einen durch die Kleider durchdringenden die Haut jedoch nur unbedeutend verletzenden Stich auf die Brust erhalten haben, und während der hierauf eingetretenen Ohnmacht seines 185 fl. betragenden Geldes beraubt worden sein. Das Geld soll in einem rothen mit G. W. bezeichneten Sacktuch umwickelt in einer hölzernen Schachtel eingepackt gewesen und in 58 Stücken französischen Frankenthalern, zwei Goldstücken à 9 fl. 20 kr. und in Münze bestanden sein. Dies wird zum Zwecke der Fahndung hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Hüfingen den 23. April 1835.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

— — —

(1) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Bei einer in Forst vorgenommenen Haussuchung fand man einen 3¾ Ellen langen und 2¼ Ellen breiten Tischteppich von roth und weiß carirten Gebild aus Leinen- und Baumwollengarn gewebt, und mit einer in der Mitte durchlaufenden Nath versehen. Man bringt dieß hiermit zur öffentlichen Kenntniß und fordert den Eigenthümer dieses Tischteppichs auf, in dem Falle, als er wirklich gestohlen seyn sollte sogleich anher die Anzeige zu machen. Bruchsal den 5. April 1835.

Großh. Oberamt.

— — —

(1) Breisach. [Straferkenntniß.] Die konscriptionspflichtigen Johann Baptist Meier von Breisach, Karl Schmidt von Bischoffingen und Florian Bengel von Rothweil, welche

sich auf die öffentliche Vorladung vom 5. Febr. d. J. bisher nicht gestellt haben, werden nunmehr der Refraction für schuldig, hiernach ihres Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, und jeder derselben in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verfällt, unter Vorbehalt ihrer persönlichen Bestrafung auf den Betretungsfall.

Breisach den 27. April 1835.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(3) Karlsruhe. [Brod- und Fourageliefe-rung betreffend.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal, Kißlau, Durlach, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesaue, so wie der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, in den Monaten Juni, Juli und August 1835 wird durch Soumissionen an die Wenigstnehmenden, in sofern die Preise billig gefunden werden, und die Verhältnisse der Soumittenten die nöthige Sicherheit gewähren, begeben. Die Soumissionen müssen auf dem Umschlag die Bezeichnung „Brod- und Fourage-Lieferung" enthalten, und das Angebot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken, rücksichtlich des Preises der leichten Fourage-Rationen ist zu specificiren, wie viel davon für Haber, Heu und Stroh gerechnet ist. Die Eröffnung der Soumissionen geschieht Montag den 11ten Mai d. J. Vormittags 10 Uhr; dieselben sollen den Abend vorher spätestens bis 6 Uhr bei diesseitiger Kanzlei einlaufen. Zur Erleichterung der Soumittenten wird jedoch in dem Kriegs-Ministerialgebäude eine verschlossene Soumissions-Lade aufgehängt werden, in welche bis 10 Uhr Morgens noch Soumissionen eingelegt werden können. Nach Wegnahme dieser Lade wird kein Gebot mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen können bei den betreffenden Stadtcommandantschaften und bei dem diesseitigen Secretariat eingesehen werden; sie müssen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde liegen und jede Soumission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, wird als nicht geschehen betrachtet werden. Keine Soumission darf Angebote für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, sondern für jede einzelne Garnison muß eine besondere Soumission, sowohl auf Brod als Fourage, eingereicht werden; Karlsruhe und Gottsaue gelten jedoch für eine Garnison. Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brods oder der Fourage für eine Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben. Afteraccorde und Unterlieferanten werden nicht zugelassen, sondern Derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, insofern er nicht auf vorheriges Ansuchen die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern ausgewirkt hat. Karlsruhe den 18. April 1835.

Kriegsministerium.
v. Freydorf.
vdt. Heinisch.

(2) Achern. [Holzversteigerung.] In den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bühl, Districkt Frauenwald und Langenbosch, werden Montag den 4. Mai d. J.

58 Stamm tannen Bauholz,
199 Stück ditto Sägklötze,
79½ Klftr. ditto Scheit- u. Prügelholz und
600 Stück Wellen

durch Bezirksförster Bechmann von Steinbach gegen Zahlung vor der Abfuhr versteigert; wozu man die Steigliebhaber mit der Bemerkung einladet, daß die Zusammenkunft auf dem Schloß Windek Morgens 9 Uhr statt findet.

Achern den 24. April 1835.

Großh. Forstamt.

(3) Bretten. [Papiermühleversteigerung.] Nachbeschriebene von den Franz Joseph Straufischen Kindern in Flehingen bisher gemeinschaftlich besessene Realitäten werden der Erbvertheilung wegen Samstag den 9. May d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Flehingen in der Behausung der Erben selbst dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

1) Ein dreistöckigtes Gebäude (2 Stock von Stein und der 3. Stock von Holz) worinnen die Papiermühle mit 6 Loch-Geschirr, 1 Holländer, 1 Lumpenschneider, 1 Wasserpresse und 1 Bütte enthalten ist.

In diesem Gebäude befinden sich noch 10 Zimmer, 1 Küche und 1 Speisekammer nebst 1 geräumigem Fruchtspeicher, sodann 2 Hängböden. Unter dem Gebäude befindet sich ein gewölbter Keller.

2) 1 dazu gehöriges Oekonomiegebäude, worin 1 Scheuer, Stallung und 1 Holzremise, auch ein Gemüsekeller enthalten sind.

3) 1 dabei befindlicher ganz neuer Anbau mit 1 Leimküche, 1 Pferdestall und Wagenremise.

4) Ungefähr 30 Ruthen Koch- und Gemüsegarten vor dem Wohngebäude, mit einem modernen Gartenhause.

5) 6 Viertel Gras- und Baumgarten hinter den Gebäulichkeiten, worinnen sich der den Wasserbedarf zur Papierfabrikation liefernde Brunnen befindet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das Ganze liegt an der Kraich, eine halbe Viertelstunde von Flehingen, durch welche die Landstraße zieht, entfernt. Die angenehme Lage, so wie die Nähe von mehreren Städten sind einladend für jeden Kaufliebhaber. Bemerkt wird noch, daß auswärtige Steigerer mit legalen Vermögens- und Sittenzeugnissen versehen seyn müssen, und daß die Verkaufsbedingungen bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht bereit liegen.

Bretten den 18. April 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

(1) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Freitag den 15. Mai d. J. Abends 7 Uhr werden im Gasthaus zum Wolf von den Georg Anton Glük'schen Kinder folgende Güter:

37 Rth. Baumstück in der Silberhölle, neben Johann Keller und dem Weg,

1 Vrtl. Acker in der Kugel, neben David Mohr,

1 Vrtl. Baumstück in der Silberhölle, neben Ritterwirth Eberhardt und dem Weg,

zu Eigenthum versteigert, und endgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis und darüber erzielt wird.

Bruchsal den 25 April 1835.

Das Bürgermeisteramt.

(1) Durlach. [Fässerversteigerung.] Am Donnerst. d. 14. Mai, Vormittags 9 Uhr werden in der hiesigen herrschaftl. Kellerei 14 Stück in Eisen gebundene Fässer von der Größe zu 8 bis 17 Ohmen wiederholt öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Durlach den 27. April 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

(1) Durlach. [Hausversteigerung.] Montag den 25. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr wird der Stadt Lindauwirth Bauers Wittwe dahier im Zwangswege öffentlich versteigert werden, eine 2stöckige sehr solid neuerbaute Behausung mit Hintergebäude Stallung und Hofraithe vor dem Bienleinsthor, eins. Bierbrauer Wackershausers Garten, anders. die Wiese des Stadtmüller Weiß, vornen die Hauptstraße hinten Wiesen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der entgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöst wird.

Durlach den 22. April 1835.

Bürgermeisteramt.

(3) Karlsruhe. [Versteigerung.] Donnerstag den 7. May d. J. Vormittags 9 Uhr werden im Großh. Münz-Gebäude dahier 1 alter noch brauchbarer Anwurf von Gußeisen (Prägmaschine) mit 2 Schwengeln und 2 Kugeln ungefähr 3600 ℔ wiegend, 1 alter ebenfalls noch brauchbarer Durchschnitt von ungefähr 120 ℔ Schwere, 1 altes großes Walzengehäuse mit zwei Walzen, eine große Menge zum Prägen nicht mehr benutzbare stählene Münzstempel, alte Feilen, altes Schmied- u. Gußeisen von ungefähr 1600 ℔ Gewicht im ganzen, sodann eine Parthie kleine eiserne auch einige holzene mit Eisen beschlagene Geldkistchen, eine große etwa in ein Gasthaus sich eigende Spiegellaterne, 1 gut erhaltenes Glas-Vorfenster, 1 kleines altes Thurmuhrengestell mit Geh- und Schlagwerk, einiges Schreinwerk und sonstige Geräthschaften gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe den 15. April 1835.

Großh. Münz Casse.

(2) Karlsruhe. [Brennholzlieferung.] Der Bedarf der Großh. Finanzstellen und der Oberrechnungskammer an Brennholz für den Winter 18$\frac{35}{36}$ soll im Sumissionsweg in Accord gegeben werden. Das Quantum besteht in circa 180 Klafter 4schühigem oder 206 Klafter 3$\frac{1}{2}$ schühigem trockenen Buchenholz, in das neue Finanzministerialgebäude frei ins Meß gesetzt, und die Lieferung kann alsbald nach erfolgter Ratification beginnen. Liebhaber hiezu wollen ihre Soumissionen bis zum 6. Mai d. J. versiegelt mit der Aufschrift „Brennholzlieferung" bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Karlsruhe den 21. April 1835.

Finanz Ministerial Registratur.

Mayerhöffer.

(2) Karlsruhe. [Fouragelieferung.] Mittwoch den 20. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr wird die Lieferung der Fourage in den Krankenstall der hiesigen Veterinairschule pro 18$\frac{35}{36}$ an den Wenigstnehmenden auf dem Bureau der unzeichneten Stelle, wo die Bedingungen eingesehen werden können, in öffentlicher Steigerung vergeben. Die Lieferungslustigen werden eingeladen, sich auf die bestimmte Stunde einzufinden, und wird hierbei vorläufig bemerkt, daß der ungefähre Bedarf in

100 Zentner Heu,
30 Malter Haber, und
300 Bund Stroh

besteht. Karlsruhe den 27. April 1835.

Großh. Sanitäts-Commission.

(2) Gondelsheim. [Fruchtversteigerung.] Dienstag den 12. Mai d. J. Morgens 9 Uhr, werden auf diesseitiger Schreibstube

500 Malter Dinkel,
200 „ Haber,
40 „ Korn und
60 „ Gerste,

im Versteigerungswege, dem Verkauf ausgesetzt.

Gondelsheim den 17. April 1835.

Gräflich von Langensteinischs Rentamt.

(2) Kiechlinsbergen. [Weinversteigerung.] Von den Weinvorräthen in dem herrschaftlichen Keller dahier werden Donnerstag den 7. Mai Vormittags 10 Uhr

circa 250 Ohm,

und Donnerstag den 14. Mai ebenfalls Vormittags 10 Uhr weiter

circa 250 Ohm

1834r Zehntwein, guter Qualität und rein gehalten, in schicklichen Abtheilungen dem Verkaufe in öffentlicher Steigerung ausgesetzt, wozu hierdurch die Liebhaber eingeladen werden.

Kiechlinsbergen den 24. April 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Lahr. [Weinversteigerung.] Aus dem herrschaftlichen Filialkeller zu Schuttern werden Donnerstag den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr im Adlerwirthshause daselbst

15 Fuder 1834r Wein und
1 Fuder Weinhefe

der Versteigerung ausgesetzt.

Lahr den 25. April 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Offenburg. [Haus- und Güterversteigerung.] Am Samstag den 6. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr werden im hiesigen Gemeindehaus folgende dem Bürger und Buchbinder Karl Sartori dahier gehörige Realitäten gegen gleich baare Bezahlung im Vollstreckungswege öffentlich zu Eigenthum mit dem Bemerken versteigert werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird:

Ein zweistöckigtes unten von Stein, oben von Holz erbautes Wohnhaus sammt Hof, Scheuer und Stallung mit gewölbtem Keller an der Hauptstraße gelegen, eins. Hr. Oberforstmeister Freiherr von Neveu anders. Bierbrauer Xaver Nerlinger, mit einem beiläufigen Flächeninhalt von 14 Rth.

½ Jeuch Acker in der Ziegelbühnd, eins. Georg Wußler anderseits ein Güterweg.

½ Jeuch Acker im Heldenrecht, eins. Matheus Schneiders Wittwe anders. Anton Oehlers Witw.

½ Jeuch Acker hinterm Kloster, eins. Zunftmeister Fischer, anders. Hr. Amtmann Simmonnaire.

2 Haufen Reben im Riesfeld, eins. Ignaz Stöhr anders. der Weg und

1 Garten im äußern Stadtgraben, ungefähr 7 Ruthen groß, eins. Joseph Ellmerichs Wittwe anders. Anton Zimmerers Wittwe.

Offenburg den 22. April 1835.

Bürgermeisteramt.

(1) Pforzheim. [Brennholzversteigerung.] Aus Domänenwaldungen, Bezirksforsts Huchenfeld, werden durch den Bezirksförster Benning versteigert: Montag den 11. Mai, Distrikt Erlesberg, Winterhelde und Scheiterhau;

88 Klftr. tannen Scheiterholz,
17½ — ditto Prügelholz, nebst
7 Loos Abholz;

Dienstag und Mittwoch den 12. und 13. Mai, Distrikt Wachholder;

506½ Klftr. tannen Scheiterholz,
192¼ — ditto Prügelholz.

Die Zusammenkunft ist jeweils früh 8 Uhr, den 1. Tag zu Büchenbronn, den 2. und 3. Tag auf der Straße von Brötzingen nach Büchenbronn am Anfange des Waldes, und wird bemerkt, daß nach geschehenem Zuschlage baare Zahlung geleistet werden muß.

Pforzheim den 27. April 1835.

Großh. Forstamt.

(2) Unteröwisheim. [Fruchtversteigerung.] Donnerstag den 7. Mai d. J. Morgens 9 Uhr werden dahier gegen 50 Malter Korn,

50 Malter Dinkel und
10 Malter Haber

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Unteröwisheim den 24. April 1835.

Großh. Domänenverwaltung.

Pachtanträge und Verleihungen.

(2) Eppingen. [Schäfereiverleihung.] Montag den 1. Juni l. J. Vormittags 10 Uhr wird die hiesige Gemeindsschäferei, deren Bestand bis Michaeli d. J. endigt, auf dem Rathhause dahier auf weitere 6 Jahre verpachtet. Der Beständer darf in den Monaten Januar, Februar, August, September, October, November und Dezember 800, während der übrigen Jahreszeit aber nur 400 Stück Schaafe halten und hat das städtische Schaafhaus nebst etwas Acker- und Wiesenland zu genießen. Man ladet die Pachtliebhaber mit dem Bemerken hiezu ein, daß die nähern Bedingungen bei der Verleihung selbst bekannt gemacht werden.

Eppingen den 25. April 1835.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachungen.

(1) Gengenbach. [Dienstantrag.] Bei unterzeichneter Stelle ist ein Theilungscommissariat-Distrikt zu vergeben.

Gengenbach den 28. April 1835.

Großh. Amtsrevisorat.

Dienst-Nachrichten.

Die Fürstl. Fürstenbergische Präsentation des Pfarrverwesers Karl Störk zu Fürstenberg, auf die St. Margaretha Kaplanei in Engen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nro. 807. Den Preis für die Flußbaumaterialien betreffend.

Zum Vollzug der §§. 98. und 158. des Forstgesetzes werden für den Zeitraum vom 1. September 1834 bis dahin 1839 nachstehende Preise für diejenigen Flußbaumaterialien festgesetzt, welche in Folge des §. 94. des Forstgesetzes an die Flußbaubehörden abgegeben werden müssen.

Es wird hiebei bemerkt, daß bei Vermischungen der im Tarif bezeichneten Holzarten, der Preis nach dem Mischungsverhältnisse zu berechnen ist, und daß bei Abgabe von besondern, hier nicht genannten Sortimenten, die Waldeigenthümer und Flußbaubehörden wegen des Preises gütlich übereinzukommen haben.

Unter Faschinen sind hier Reisbüschel verstanden von 15 bis 16′ Länge, 4 bis 5mal gebunden und am ersten und zweiten Bande 1′ dick. Ein Bund Flechtgerten besteht aus 25 Stück 18 bis 20′ langen und am Stockende 1 bis 1½″ dicken Gerten. Unter einer Klafter Pfahlholz ist die Normalklafter 6′ hoch und weit zu verstehen mit Pfählen von 4′ Länge und 2½ bis 3″ Stärke.

Karlsruhe den 21. April 1835.

Forstpolizei-Direction.
v. Wallbrunn. vdt. Mangold.

Namen der			100 Stück Faschinen von						100 Bund Flechtgerten von				1 Klafter Pfahlholz von			
Kreisregierungen.	Forstämter.	Forstbezirke.	hartem Holze.		weichem Holze.		Dornen.		hartem Holze.		weichem Holze.		hartem Holze.		weichem Holze.	
			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Oberrheinkreis.	Emmendingen .	Kenzingen Kippenheim	6	—	4	—	2	—	6	—	4	—	8	—	5	—
	Freiburg . .	Staufen Wendlingen Breisach	6	—	4	—	2	—	6	—	4	—	8	—	5	—
	Kandern . .	Wolbach Kandern Sulzburg	—	—	5	30	—	—	—	—	5	30	—	—	6	—
Mittelrheinkreis.	Achern . . .	Neufreistett Steinbach	6	—	5	—	2	30	6	—	5	—	6	30	5	30
	Bruchsal . . .	Graben . .	—	—	4	30	2	15	—	—	4	30	6	—	4	45
	Ettlingen . .	Rastatt Durmersheim Rüppurr	5	30	4	30	2	15	5	30	4	30	6	—	4	45
	Gernsbach . .	Baden . . .	—	—	2	54	2	54	—	—	—	—	—	—	5	—
	Offenburg . .	Ichenheim . . Willstett . .	6 7	— 30	4 5	— —	2 2	— 30	6 7	15 30	4 5	10 —	6 7	45 30	4 5	30 —
Unterrheinkreis.	Schwetzingen .	Neudorf . . Schwetzingen St. Leon Ladenburg	6 8	— —	4 5	30 30	2 3	15 —	6 8	— —	4 5	30 30	6 6	— 45	4 4	30 30

Redigirt und gedruckt unter Verantwortlichkeit der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung.